

# Bregenzer Frühling

# 23

*Internationales Tanzfestival*

**März - Juni**



## *Verehrtes Publikum,*

Körper sprechen – jedoch in einer Sprache, die Sehen, Hören und Fühlen eins werden lässt. Tanz ist die fundamentalste Form menschlichen Ausdrucks. Die Sprache kommt aus der Bewegung. Tanz ist die Sprache der Sinne. Symbolhaft, manchmal geheimnisvoll, unmittelbar und reflektierend zugleich, sodass sich die Zusammenhänge erst nach und nach erschließen.

Ausdrucksstark, tiefgründig, visionär, klassisch, laut, fröhlich, lebendig, episch, reflektierend, bewegend, mächtig, jung und frisch – so zeigt sich der Bregenzer Frühling 2023. Fünf internationale Weltklasse-Compagnien entführen Sie mit ausdrucksstarken Performances in die vielfältige und atemberaubende Welt des Tanzes. Das zeitgenössische Tanzfestival im Bodenseeraum präsentiert sich zum 36. Mal in jährlicher Folge einem kunst- und kulturaffinen Publikum. Abgerundet wird das Hauptprogramm mit einer Uraufführung des *aktionstheater ensemble*. Unsere Wertschätzung gilt den Choreografen, den Tänzer:innen und allen Mitwirkenden, für ihr Vertrauen und die Möglichkeit, sie live in Bregenz erleben zu dürfen. Besonderen Dank möchten wir unserer Hauptsponsorin, unseren Sponsor:innen und Partner:innen aussprechen, die mit uns gemeinsam die Leidenschaft für Kunst und Kultur leben und einen wertvollen Beitrag zu deren Gelingen leisten.

Wir wünschen Ihnen unvergesslich schöne und wertvoll nachhaltige Momente.

*Michael Ritsch, MBA*  
Bürgermeister

*Mag. Michael Rauth*  
Stadtrat für Kultur

<p>01 <i>Damien Jalet</i> <small>BE</small> // <i>Kohei Nawa</i> <small>JP</small>  <i>Théâtre National de Bretagne</i> <small>FR</small>  <b>Vessel</b> <small>ÖEA</small></p>	<p>Samstag, 11. März  20.00 Uhr  Festspielhaus Bregenz</p>		<p>Seite 6</p>
<p>02 <i>Israel Galván Company</i> <small>ES</small>  <b>Seises</b> <small>ÖEA</small></p>	<p>Samstag, 18. März  20.00 Uhr  Festspielhaus Bregenz</p>		<p>Seite 12</p>
<p>03 <i>Richard Siegal</i> // <i>Ballet of Difference</i>  <i>am Schauspiel Köln</i> <small>DE</small>  <b>XERROX VOL. 2</b> <small>ÖEA</small></p>	<p>Samstag, 1. April  20.00 Uhr  Festspielhaus Bregenz</p>		<p>Seite 18</p>
<p>04 <i>Emanuel Gat Dance</i> <small>FR</small>  <b>LOVETRAIN2020</b> <small>ÖEA</small></p>	<p>Samstag, 15. April  20.00 Uhr  Festspielhaus Bregenz</p>		<p>Seite 26</p>
<p>05 <i>Akram Khan Company</i> <small>GB</small>  <b>Jungle Book reimaged</b></p>	<p>Freitag, 5. Mai  20.00 Uhr  Festspielhaus Bregenz</p>		<p>Seite 32</p>
<p>+ <i>aktionstheater ensemble</i> <small>AT</small>  <b>Morbus Hysteria - Wir haben alle recht</b> <small>UA</small></p>	<p>Premiere Donnerstag, 15. Juni  Weitere Termine:  16. // 17. und 18. Juni  Jeweils 20.00 Uhr,  Theater KOSMOS in Bregenz</p>		<p>Seite 38</p>

*Damien Jalet* Belgien // *Kohei Nawa* Japan

*Théâtre National de Bretagne* Frankreich

*Vessel* ÖEA



Tiefgründig, beunruhigend und kraftvoll zugleich zeigt sich das faszinierende Werk des belgisch-französischen Choreografen und Tänzers Damien Jalet mit dem japanischen, bildenden Künstler Kohei Nawa: Entstanden ist ein symbiotisches Werk zwischen Skulptur und Choreografie, bei dem es unmöglich wird, das eine vom anderen zu trennen. Jalet (*im Interview mit Raymond Paulet*): »Kohei kam mit einem ziemlich faszinierenden Material, das man essen kann. Wenn man damit hantiert, ist es fest, aber wenn man aufhört, verflüssigt es sich und erzeugt so etwas wie eine verlangsamte Form der Schwerkraft. Es ist Kartoffelstärke. Wir haben experimentiert, mit einer großen Menge, und eine Installation mit drei Tänzern geschaffen. Dieser Raum, der wie ein Gefäß, aber auch Grab war, ähnelte einem Boot. Wir nannten ihn deshalb *Vessel*. Das kann auch das Blutgefäß sein oder ein Becher, der eine Flüssigkeit enthält.« Die dynamische Verschmelzung zwischen dem Bühnenbild mit seiner Bandbreite an physikalischen Eigenschaften und den Tänzer:innen, die in ihrer Performance extrem gefordert sind, lässt eine unvergessliche, visuelle Metamorphose von außergewöhnlichen Körpern entstehen. Die charakteristischen »kopflösen« Posen verbergen die Gesichter der Tanzenden, verleihen ihnen Anonymität, gleichzeitig deuten sie die Existenz einer nicht-menschlichen Entität an. Die Weitsicht, die dieser skulpturale Tanz zeichnet, geht über das Genre der darstellenden Kunst hinaus. »[...] Ich bin mir nicht sicher, wohin *Vessel* mich geführt hat, aber es ist definitiv ein Ort, an dem ich noch nie zuvor gewesen bin.« (*Jay Hanna, PerthNow*)

*Choreografie* Damien Jalet // Kohei Nawa *Szenografie* Kohei Nawa  
*Musik* Marihiko Hara // Ryūichi Sakamoto *Licht* Yukiko Yoshimoto  
*Produktion* 2015 *Spieldauer* 60 min

Samstag, 11. März 2023  
 20.00 Uhr, Festspielhaus Bregenz

## Compagnie

### *Théâtre National de Bretagne*

Nominiert bei den *Laurence Olivier Awards 2020* als »beste neue Tanzproduktion«: Das außergewöhnliche Stück *Vessel* bietet eine schillernde Live-Performance der Tänzer:innen. Die Wurzeln des *Théâtre National de Bretagne (TNB)* gehen auf die Gründung des *Centre Dramatique de l'Ouest* (Zentrum für Schauspielkunst) im Jahr 1949 zurück. Mit der Gründung des *Maison de la Culture* (Haus der Kultur) im Jahr 1968 begannen die beiden Einrichtungen eng zusammenzuarbeiten. Die Fusion der beiden Organisationen im Jahr 1990 führte zur Gründung des *TNB*. Als europäisches Zentrum für Theater- und Choreografieproduktion umfasst seine Aufgabe nicht nur das Theater, sondern auch Tanz, Musik, Kino und Bildung. Seit 2017 unter der Leitung von Arthur Nauzyciel arbeitet das *TNB* nach drei Grundwerten: Teilen, Übermitteln und Verbinden.

Mit Unterstützung der Caisse des Dépôts und des Performing Arts Japan Programme for Europe (Japan Foundation).



## Choreograf

### *Damien Jalet*

Damien Jalet ist ein unabhängiger, belgisch-französischer Choreograf und Tänzer, dessen Arbeiten international präsentiert und mehrfach ausgezeichnet wurden. 2013 wurde er von der französischen Regierung zum *Ritter des Ordens der Künste und der Literatur (Chevalier dans l'ordre des Arts et des Lettres)* ernannt. Jalet interessiert sich für die Fähigkeit des Tanzes, sich ständig neu zu erfinden, und sucht dafür den Dialog mit anderen Disziplinen. In seinem Tanz greift er den Konflikt zwischen Körper und Geist auf, seine Choreografien sind durchdrungen von Mythen und Ritualen anderer Länder, die er bereist hat. Jalet ist fasziniert von der skulpturalen Potenzialität des Körpers. Sein Wunsch nach einer »echten Konversation« von Tanz und bildender Kunst führte zur Produktion von *Vessel* mit Kohei Nawa, der seinerseits die Materie erforscht.

*Damien Jalet // Kohei Nawa // TNB  
Vessel*



***»Es ist ein intensives, technisches Stück, das hohe Präzision und Konzentration von den Tänzer:innen fordert.«*** Damien Jalet

# Israel Galván Company Spanien

## Seises ÖEA



*Choreografie und Tanz* Israel Galván *Live am Cembalo und Klavier* Daria van den Bercken // Gerard Bouwhuis *Performers* Helena Astolfi // Ramón Martínez  
*Visual Design* Carlos Marquerie *Sound* Pedro León *Kostüme* Micol Notarianni  
*Produktion* 2022 *Spieldauer* 110 min

Israel Galván hat mit *Seises* ein choreografisches Tanz-Solo geschaffen. Dafür greift er auf eine andalusische Tradition mit religiösen Wurzeln zurück: Seine Inszenierung basiert auf dem sogenannten »Baile de los Seises«, einem Tanz, dessen Schauplatz die Kathedrale von Sevilla, die größte gotische Kathedrale Spaniens und eines der wichtigsten Gebäude der andalusischen Hauptstadt, ist. Der *Seises* wird ursprünglich von sechs (Spanisch *seis*) Kindern – heute sind es zehn – in traditioneller Kleidung des 16. Jahrhunderts zu drei Anlässen im Jahr aufgeführt. Für den transgressiven Flamenco-Tänzer Galván, aufgewachsen in einer Familie von Flamenco-Tänzern, ist dieses Brauchtum fester Bestandteil seiner Kindheitserinnerungen. Seine Performance verkörpert einen ehrlichen Tanz, ausgelöst durch die Reinheit des »Baile de los Seises« und die Stimmen des Kinderchors. Im ersten Teil werden die visuelle und akustische Szenerie Sevillas interpretiert, dabei wird Galván auf der Bühne live von Cembalo und Klavier nach den Sonaten von Alessandro und Domenico Scarlatti sowie dem Fandango von Padre Antonio Soler begleitet. Die Choreografie wird untermalt mit einer Lesung von Liebesgedichten, vom virtuoson Spiel der Kastagnetten und im zweiten Teil den Stimmen des Kinderchors. In seinem Stück bringt Israel Galván das Barocke, Velázquez, Scarlatti, die spanischen Gitanos von Triana, den deutschen Expressionismus und den Minimalismus der amerikanischen Avantgardisten zusammen. Die meisterhafte visuelle Gestaltung von Carlos Marquerie krönt die ästhetische und semantische Kohärenz des Werks.

In Zusammenarbeit mit INAEM.

**Samstag, 18. März 2023**  
**20.00 Uhr, Festspielhaus Bregenz**

## Compagnie

### *Israel Galván Company*

»Experimentieren, verschiedene Dinge ausprobieren, Inspiration in unmöglichen Allianzen suchen, um etwas Außergewöhnliches zu leisten. Das ist die Philosophie, mit der Israel Galván den Flamenco verändert hat.« (*elperiodico.com*) Aus der klassischen Flamenco-Ausbildung kommend hat sich der Sevillaner allmählich in einen nicht klassifizierbaren Tänzer und Choreografen verwandelt. Galváns erste Kreation *¡Mira! Los zapatos rojos* (1998), für seine in diesem Jahr gegründete Compagnie, stellt eine Revolution in der Konzeption von Flamenco-Shows dar, die von der Fachwelt als brillant gelobt wird. Er möchte den Tanz wieder auf den eigentlichen Akt des Tanzens konzentrieren. In seiner kreativen Entfaltung kodiert Galván die Körpersprache des Flamencos neu und verwendet dabei nicht nur Ausdrucksformen, die ihm im Blut liegen, wie beispielsweise der Stierkampf, sondern auch performative Aspekte anderer Rituale seiner Volkskultur.



## Choreograf

### *Israel Galván*

Er gilt heute als einer der bedeutendsten, zeitgenössischen Flamencotänzer, seine Tanzkunst wird auch als Avantgarde-Flamenco bezeichnet: Israel Galván. Es sind seine gewagten Choreografien sowie komplizierten und teils explosiven Fußbewegungen, die immer wieder durch Momente der Stille unterbrochen werden. Jede seiner Kreationen strebt nach einem Tanz, der sich von bestimmten Merkmalen des kategorisierten Flamencos befreien will. Galván wurde mit den renommiertesten Preisen ausgezeichnet, wie etwa dem *Premio Nacional de Danza* (Spanien) »für seine Fähigkeit, in einer Kunst wie dem Flamenco eine neue Kreation zu schaffen, ohne dabei seine unverkennbaren Wurzeln zu vergessen«, dem New Yorker *Bessie Performance Award*, dem *National Dance Award for Exceptional Artistry* (Großbritannien) und mehrfach bei den *Premios Max*, dem bedeutendsten Preis für darstellende Künste in Spanien.



**»Früher motivierte mich eine gewisse Spektakularität, jetzt mag ich mehr das Subtile, das Einfache.«** « Israel Galván

# Richard Siegal // Ballet of Difference am Schauspiel Köln

Deutschland **XERROX VOL. 2** ÖEA



**Choreografie** Richard Siegal **Bühne** Richard Siegal **Musik** Alva Noto (alias Carsten Nicolai) **Licht und Video** Matthias Singer **Kostüme** Flora Miranda  
**Dramaturgie** Tobias Staab **Produktion** 2022 **Spieldauer** 66 min

»Was ist Ballett? Oder besser: Was kann Ballett sein? Mit *XERROX VOL. 2* visiert Siegal eine intensive Auseinandersetzung mit der Tradition an, aus der seine Compagnie hervorgegangen ist. Welche Konzepte, Ideen und Körperbilder dieser Tanzform haben sich bewusst und unbewusst in die Choreografien des *Ballet of Difference* eingeschrieben? Welche Ideale stimmen noch heute mit unseren Ansichten überein und wo fühlen wir uns dazu verführt, Kritik an der Tradition zu üben?« (*Ballet of Difference, Schauspiel Köln*) »Richard Siegal ist ein Choreograf, der sich immer wieder neu erfindet [...]. Wie in *XERROX VOL. 2*, das auch, wenn man nicht den ganzen intellektuellen Überbau bestaunen möchte, einfach ein absolut sehenswertes Stück ist. Grandios choreografiert, grandios gut getanzt vom *Ballet of Difference*.« (*Kölner Stadt-Anzeiger*) Für seine erste abendfüllende Ballett-Choreografie nach mehr als zwei Jahren Pandemie widmet sich Richard Siegal dem Komponisten Alva Noto (alias Carsten Nicolai). Er gilt als Pionier der digital erzeugten, elektronischen Musik. Im Mittelpunkt von *XERROX VOL. 2* steht der zweite Teil von seinem *Opus Magnum XERROX*, einer Komposition in vier Teilen: elektronisch, gigantisch, visionär – eine Musik, die verführt und irritiert, bewegt und überwältigt, zwischen futuristischer Ästhetik und klassischem Bewusstsein. Siegals Choreografie besticht durch jene extreme, fast übermenschliche Körperlichkeit, für die sein Ensemble weltweit bekannt geworden ist. Für die bildgewaltige Inszenierung arbeitet Siegal mit dem Lichtkünstler Matthias Singer zusammen, dessen kunstvolle Lichträume bereits viele Produktionen der Compagnie so unverwechselbar gemacht haben.

Eine Produktion von Schauspiel Köln und Tanz Köln. Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem NRWKULTURsekretariat, durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und die Kunststiftung NRW. Eine Koproduktion mit dem Muffatwerk München.

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass während der Aufführung Stroboskopeffekte zum Einsatz kommen. Bei bestimmten Blitzfrequenzen können unter Umständen epileptische Anfälle ausgelöst werden.

Samstag, 1. April 2023  
20.00 Uhr, Festspielhaus Bregenz

## Compagnie

### *Richard Siegal // Ballet of Difference am Schauspiel Köln*

Sein *Ballet of Difference* begreift sich als Alternative zum institutionalisierten Ballett der Gegenwart. 2016 von Richard Siegal gegründet ist die Compagnie als freie Gruppe organisiert und vereint eine Reihe herausragender Tänzer:innen, die sehr unterschiedlich geprägt sind. Die Vielfalt ist bei Siegal Programm: Das *Ballet of Difference* lotet die Grenzen von dem aus, was in unserer Gesellschaft als normal gilt. Es thematisiert die Geschichte, die Kultur des Balletts. Wer tanzt was, wie rassistisch, wie sexistisch ist der klassische Tanz? – Damit haben sich viele Choreografen in den letzten Jahren beschäftigt, so auch Siegal. In *XERROX VOL. 2* bricht der gebürtige US-Amerikaner die stereotype Rollenverteilung auf, indem er unter anderem die »Pas-de-deux« immer wieder von zwei Männern tanzen lässt.



## Choreograf

*Richard Siegal*

Richard Siegals Choreografien entwickeln von der ersten Sekunde an Sogwirkung. Typisch für ihn sind seine »Stop-and-Go-Choreografien«. Er bringt Extreme von Licht und Schatten, Geräusch und Stille, bewegte Objekte und Tanz, die das Ballettsystem auf ganz besondere Weise entgrenzen und vorantreiben. Siegal widmet sich in Zusammenarbeit mit Künstler:innen unterschiedlichster Disziplinen der Auslotung neuer Formen des zeitgenössischen Tanzes. Der US-amerikanische Tänzer und Choreograf erntet für sein vielfältiges Werk internationale Anerkennung. Siegal wurde für seine innovativen Projekte mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem *New York Dance and Performance Bessie Award*, dem *Deutschen Theaterpreis Der Faust* und dem *Münchener Tanzpreis 2013*.



**»Es ist an der Zeit, sich wieder auf Tanz als Live-Erlebnis zu besinnen.«** Richard Siegal

*Richard Siegal // Ballet of Difference am Schauspiel Köln  
XERROX VOL. 2*



01



02



04

## Impressionen Compagnien

03



05



01 Damien Jalet // Kohei Nawa // TNB, S. 6 02 Israel Galván Company, S. 12  
03 Richard Siegal // Ballet of Difference am Schauspiel Köln, S. 18  
04 Emanuel Gat Dance, S. 26 05 Akram Khan Company, S. 32

# Emanuel Gat Dance Frankreich

## LOVETRAIN2020 ÖEA



**Choreografie** Emanuel Gat **Musik** Tears for Fears **Licht** Emanuel Gat **Kostüme** Thomas Bradley // Wim Muyliaert **Inszenierung** Emanuel Gat Dance // Marjorie Carré // Antonia Auday **Produktion** 2020 **Spieldauer** 60 min

Von *The New York Times* als laut, fröhlich und lebendig, als ein Fest des Lebens bezeichnet, als ausgelassen und doch streng inszeniert entfaltet sich das zeitgenössische Musical in einem Raum mit Interaktionen, Kontrapunkten und unendlichen Möglichkeiten, in dem Bewegung und Klang ineinandergreifen: »Gat verbindet gestische Details mit groß angelegten Bewegungen, die manchmal gegen den Rhythmus der Musik arbeiten, manchmal mit ihm, häufig in Stille. Dieser exzentrische körperliche Dialog mit der Musik – meist in Moll und mit vagem, düsterem Inhalt, aber irgendwie herrlich zum Mitsingen – ist berauschend.« In *LOVETRAIN2020* setzt Emanuel Gat seine langjährige Erkundung der Berührungspunkte zwischen Choreografie und Musik, dem Visuellen und Auditiven sowie der Potenziale, die sie für das Studium und das Erzählen von Geschichten bieten, fort. Einmal mehr möchte der israelische Choreograf mit einer seiner Produktionen die offensichtlichen Ebenen aus einem anderen Blickwinkel enthüllen, in denen Menschen zusammenkommen, wieder auseinanderdriften, hinterfragen, sich zurückziehen oder vorwärtsbewegen. Mit der Musik des britischen Duos *Tears for Fears* und ihrem utopischen Drive und epischen Groove ist die Produktion mit 14 Tänzer:innen eine choreografische Ode an den Sound und die Vibrations der 80er Jahre. Das Kostümdesign von Thomas Bradley – als Tänzer mit dabei – vereint Eleganz, Volumen und Form: Rüschen, asymmetrische Schnitte, weite Röcke, Plaids mit Satin, ausgefallene Silhouetten – angelehnt an die Vielfalt der weiblichen Garderobe bei der jährlichen Met-Gala in New York.

**Samstag, 15. April 2023**  
**20.00 Uhr, Festspielhaus Bregenz**

## Compagnie

### *Emanuel Gat Dance*

Kreiert mit und aufgeführt von den multi-nationalen Tänzer:innen der *Emanuel Gat Dance Compagnie* aus Marseille: *LOVETRAIN2020* wurde vom französischen Berufsverband der Theater-, Musik- und Tanzkritiker:innen als beste Tanzperformance der Saison 20/21 ausgezeichnet. Von Erfolg gekrönt waren schon die Anfänge der unabhängigen Compagnie, die Emanuel Gat 2004 in Tel Aviv gründete. Seine ersten Stücke für das Ensemble, *Winter Voyage* und *The Rite of Spring* – 2006 mit einem *Bessy Award* für die beste Choreografie ausgezeichnet – wurden weltweit über 350 Mal aufgeführt. Über die letzten zwei Jahrzehnte schuf Gat zahlreiche Produktionen, mit denen die Compagnie erfolgreich auf internationalem Parkett tanzte. »Es gibt kein wirkliches Tanzschaffen ohne Mitwirkung des Choreografen. Was es braucht, ist die direkte Interaktion mit den Tänzern«, so Gat.

Emanuel Gat Dance wird unterstützt vom Ministère de la Culture et de la Communication, DRAC Provence Alpes-Côte d'Azur, Region Sud – Provence-Alpes-Côte d'Azur und vom Conseil Départemental des Bouches du Rhône. Für die internationalen Tourneen von *LOVETRAIN2020* wird die Compagnie vom Institut français unterstützt.

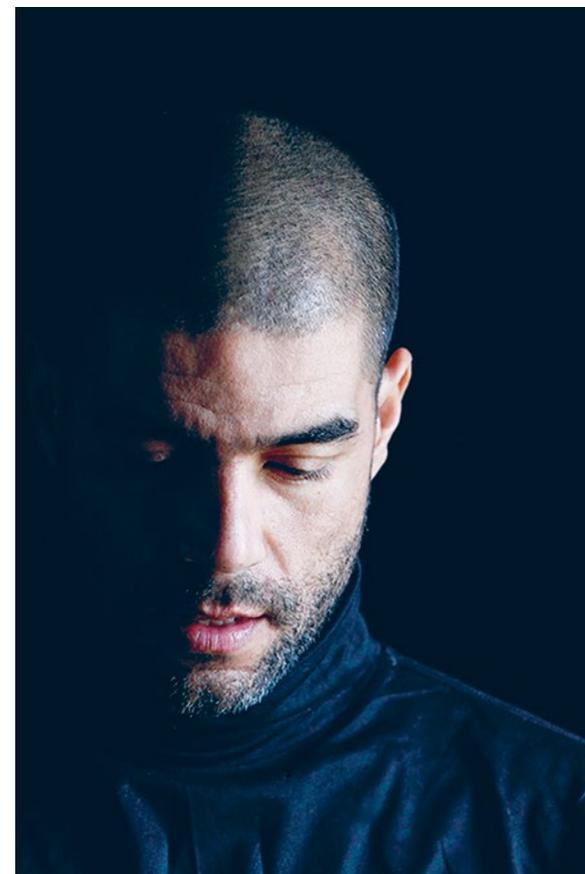


## Choreograf

### *Emanuel Gat*

In Israel geboren, arbeitet Emanuel Gat seit 1994 als unabhängiger Choreograf. In den folgenden zehn Jahren entwickelte Gat durch zahlreiche Projekte und Kollaborationen einen einzigartigen und persönlichen Ansatz für Choreografie und Tanz, der die Grundlage für seine künstlerische Vision bildet. Seit der Gründung seiner Compagnie 2004 hat er ein vielfältiges Repertoire an Produktionen mit großem, internationalem Erfolg geschaffen. Neben seiner choreografischen Arbeit entwirft Gat das Lichtdesign für alle Werke selbst und macht dies zu einem integralen Bestandteil seines kreativen Prozesses. Emanuel Gat choreografiert auch regelmäßig für andere international renommierte Compagnien und Häuser, wirkt als Gastchoreograf und unterrichtet an den weltweit führenden Tanzschulen und -institutionen.

*Emanuel Gat Dance*  
**LOVETRAIN2020**



**»LOVETRAIN2020 ist fabelhaft. Es ist laut, fröhlich, lebendig, nah. Ein Fest des Körpers, der Performance, des Lebens.«** The New York Times

# Akram Khan Company Großbritannien

## Jungle Book reimaged



*Choreografie* Akram Khan *Originalmusik* Jocelyn Pook *Sounddesign* Gareth Fry  
*Regie* Tariq Jordan *Licht* Michael Hulls *Bühne* Miriam Buether *Dramaturgie* Sharon Clark  
*Videodesign* YeastCulture *Produktion* 2022 *Spieldauer* 130 min, Pause

Das Dschungelbuch – ein fesselndes und lebendiges Stück Geschichte von Rudyard Kipling – aus einem Gefühl der existenziellen Notwendigkeit heraus neu interpretiert hat der britische Tänzer und Choreograf Akram Khan. »Wir leben in nie dagewesenen und unsicheren Zeiten, nicht nur für uns Menschen, sondern für alle Lebewesen auf diesem Planeten. Wir alle bewohnen ihn, wir alle nehmen von ihm – aber wir Menschen haben vergessen, ihm unseren Respekt zu erweisen.« In den Wurzeln des Dschungelbuchs steckt die tiefe Bedrohung, die der Mensch für die Natur darstellt. »Die Geschichte des Dschungelbuchs enthält für mich drei tiefgründige Botschaften: Alles Leben ist miteinander verbunden, es besteht eine verbindliche, gegenseitige Abhängigkeit von Mensch, Tier und Natur sowie die Erkenntnis, wie wichtig Zusammenhalt und Zugehörigkeit sind.« Akram Khan und sein Kreativteam haben die Reise von Mowgli neu erfunden: Da ist das kleine Mädchen, das auf der Flucht vor einer Naturkatastrophe von seiner Familie getrennt wird, in einer von den Menschen verlassenen Stadt landet, in der die Tiere das Sagen haben. Es entstehen ungewöhnliche Allianzen, da sie allesamt in einer Welt gefangen sind, die von den Auswirkungen des Klimawandels verwüstet wird. Khans Neuinterpretation möchte uns ermutigen, wieder auf die Stimmen der Natur zu hören. Die zehn internationalen Tänzer:innen reflektieren die Geschichte aus der Perspektive unserer Kinder, die diese Welt erben und unsere zukünftigen Geschichtenerzähler:innen sein werden. Ergänzend dazu machen die Originalmusik, modernste Animationen und visuelle Effekte *Jungle Book reimaged* zu einem wunderschönen Tanztheater. Ein Stück für Zuschauer:innen aller Altersklassen, ab 10 Jahren.

Mit Unterstützung von Garfield Weston Foundation, Genesis Foundation and Angela Bernstein CBE.

**Freitag, 5. Mai 2023**  
**20.00 Uhr, Festspielhaus Bregenz**

## Compagnie

### *Akram Khan Company*

Die *Akram Khan Company* inszeniert durchdachte, provokative und ambitionierte Tanzproduktionen. Dabei greift Khan menschliche Themen auf und arbeitet interdisziplinär sowie kulturübergreifend. Seine Leidenschaft, alte und neue Mythen im Kontext unserer Zeit aufzuarbeiten, beschreibt er selbst nach mehr als zwei Jahrzehnten als ungebrochen. »Durch die Begegnung von Welten laden wir die Menschen dazu ein, sich der Schönheit und Komplexität des Menschseins bewusst zu werden.« Seine eigene Compagnie, die heute zu den innovativsten der Welt zählt und mit ihren weltweiten Tourneen ein diverses Publikum rund um den Globus erreicht, gründete der britische Tänzer und Choreograf Akram Khan im Jahr 2000. Als Meilenstein in der Karriere der Compagnie gilt sicherlich die Mitgestaltung der Eröffnungszereemonie für die Olympischen Spiele 2012 in London.

Die Akram Khan Company wird unterstützt von Arts Council England.



*Akram Khan Company*  
*Jungle Book reimaged*

## Choreograf

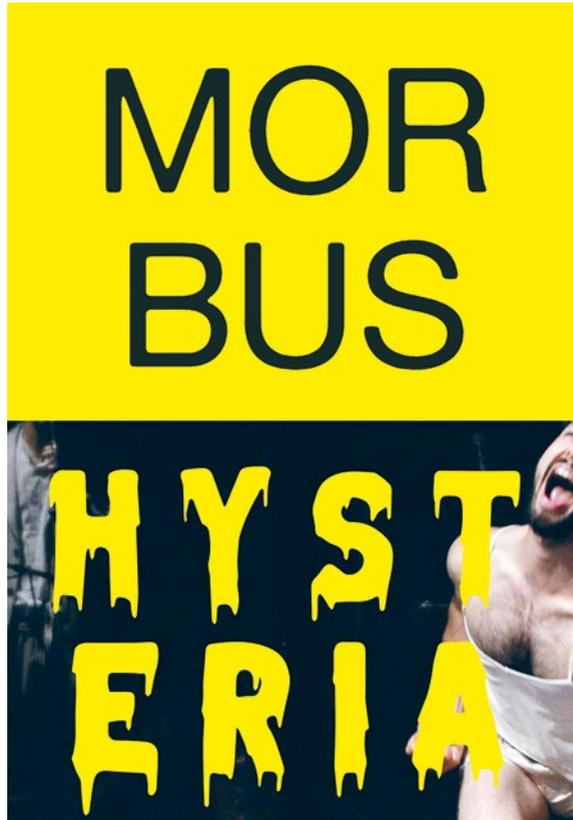
*Akram Khan* MBE

Die Tanzsprache in jeder seiner Produktionen wurzelt in Akram Khans früher klassischer Kathak-Ausbildung, die später auf den zeitgenössischen Tanz traf, verbunden mit seiner Faszination für das Erzählende. Sein Werk gilt als zutiefst bewegend, seine Geschichten sind einfühlsam und episch zugleich. Khans Erfolg beruht auf fantasievollen, leicht zugänglichen, aber relevanten Produktionen, darunter auch *Jungle Book reimagined*. Akram Khan ist einer der angesehensten Tanzkünstler der Gegenwart. Davon zeugen seine international vielfach preisgekrönte Arbeit wie auch die zahlreichen Kollaborationen mit Kunstschaffenden von Weltrang aus anderen Kulturen und Disziplinen. 2005 wurde Khan für seine Verdienste um den Tanz mit dem britischen Ritterorden MBE ausgezeichnet. Die *Financial Times* beschrieb ihn als einen Künstler, der »mit enormer Kraft von relevanten Dingen spricht«.



**»Wegen ihrer drei tiefgründigen Botschaften war mir die Geschichte des Dschungelbuchs immer schon sehr nahe. Auch, weil ich als Kind die Rolle der Mowgli getanzt habe.«** Akram Khan

*aktionstheater ensemble* Österreich  
**Morbus Hysteria -**  
**Wir haben alle recht** UA



*Inszenierung* Martin Gruber *Text* Martin Gruber und Ensemble *Dramaturgie* Martin Ojster *Kooperation mit* WERK X, Wien *Premiere* 2023 *Spieldauer* 60 min

»Näher an der Gegenwart kann Theater nicht sein!« (*nachtkritik.de*) Die Uraufführung des *aktionstheater ensemble*, in Koproduktion mit dem Bregenzer Frühling sowie in Kooperation mit WERK X, stellt sich erneut gesellschaftspolitischen Verschiebungen: »Da sind die einen, die sich etwa den alten Nationalstaat herbeisehnen. Den anderen können die Internationalisierung und das progressive Fortkommen unserer Gesellschaft nicht schnell genug gehen. Was uns guttut, meint die eine wie der andere genau zu wissen. Oft scheint nicht einmal das direkte Gegenüber, welches man in der gleichen *Bubble* wohnt, zu verstehen, was ich sage. Und genau hier, in der eigenen *Bubble*, wollen wir beginnen: Geht es mir um ein gedeihliches Miteinander, oder will ich mit meiner *Correctness* nur mein Ego aufpolieren? Meinst du dasselbe wie ich, wenn ich das Gleiche sage? Eine Armada von Philosoph:innen hat sich bereits an dieser Frage abgearbeitet. Und das Ensemble des *aktionstheater* hat auch keine Lösung. Vielmehr erhitzen sich die Argumentationsspiralen auf das Äußerste. Angetrieben von der Musik sehen wir zu, wie die Sprache – wieder einmal – versagt. Im Fortgang eines infernalischen Text-, Musik- und Bilderreigens scheinen die Grenzen zwischen dem Wir und Sie und dem Ich und Du zu verschwinden.« (*aktionstheater ensemble*)

*Premiere* Donnerstag, 15. Juni 2023  
*Weitere Termine:* 16. // 17. und 18. Juni 2023  
 Jeweils 20.00 Uhr, Theater KOSMOS in Bregenz



## Ensemble

### *aktionstheater ensemble*

Gegründet 1989, ist das *aktionstheater ensemble* heute zwischen Wien und Vorarlberg unterwegs und zählt zu den wichtigsten zeitgenössischen Theatern Österreichs. »Stücke des Ensembles zu erfahren, ist immer auch eine Rückkehr zum ältesten Drama der Menschheit: man selbst zu sein und gleichzeitig durch die anderen mitbestimmt zu werden – eine Aporie des Empfindens. Als Aufruf zur Selbstfindung und dem Assoziieren zum Menschsein entsteht ein Theater, das in der Imitation von gesellschaftlichen Zuständen immer auch ihre Rehabilitation möglich macht. Das *aktionstheater ensemble* hat immer mit Körper zu tun: als Sinn- und Abbild, als Wahrnehmungsträger, als Fetisch, als Ware. Die Figuren sprechen unbändig, weil sie zu – und vor allem über – sich selbst sprechen wollen. Dabei stellen sie eine gänzlich andere Wirklichkeit her, als die von der sie sprechen.«  
(*aktionstheater ensemble*)



*aktionstheater ensemble*  
***Morbus Hysteria - Wir haben alle recht***

## Regisseur

*Martin Gruber*

»Die große Leistung Grubers ist, dass der Körper – nicht nur Material für eine Kunstfigur, sondern Kunstwerk selbst – sich dermaßen exponiert, dass aus der bloßen Darbietung ein wahrer Exzess wird und damit die Körperlichkeit des Zuschauenden selbst ins Wanken gerät«, so Maximilian Traxl, *aktionstheater ensemble*. Regisseur Martin Gruber und sein *aktionstheater ensemble* sind »Kult« sowie »schnell, kühn und politisch«. (*Theater heute*) »Seine zugleich sehr unterschiedlichen und stilistisch verwandten Produktionen erweisen sich als extrem sinnlich, also entschieden theaterspezifisch.« (*nachtkritik.de*) Denn »sie haben die Quadratur des Theaterkreises geschafft: hochaktuell, politisch und unglaublich komisch. Eines der besten Ensembles Österreichs«. (*Falter*)

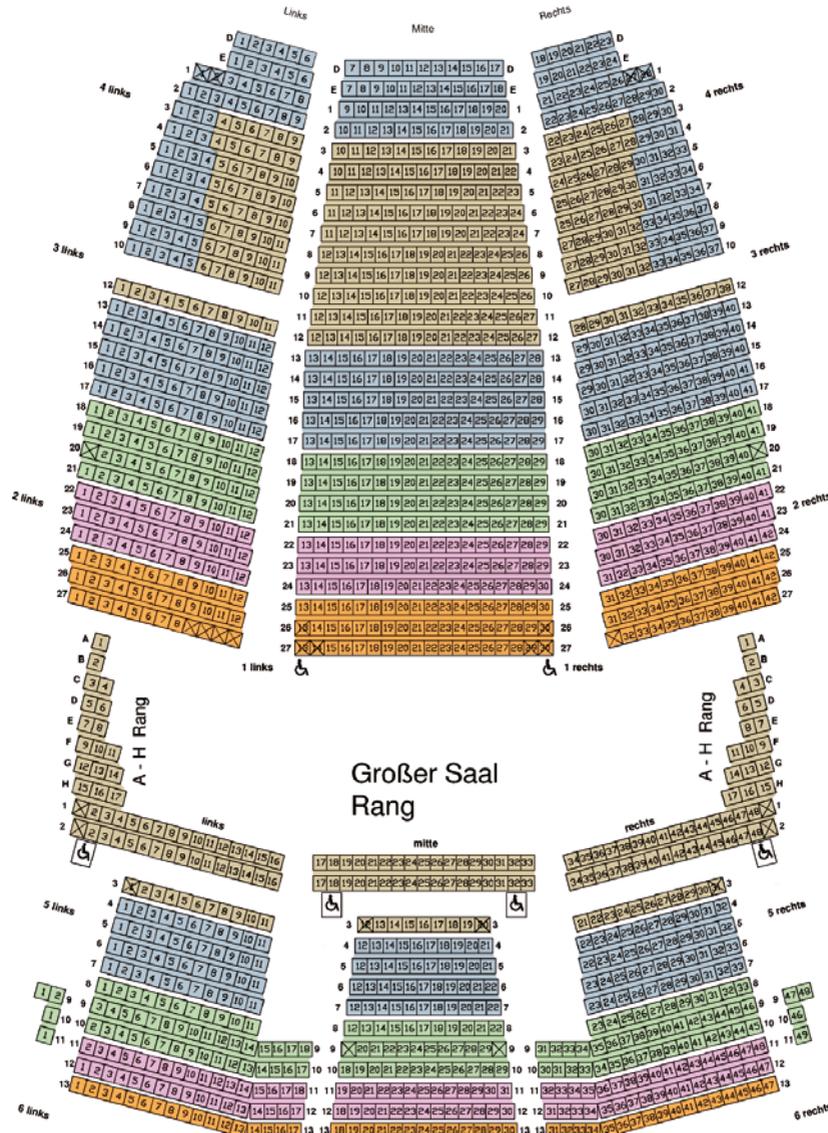


*aktionstheater ensemble*

*Morbus Hysteria - Wir haben alle recht*



# Tanzpass- und Einzelkartenpreise



Ticketpreise 2023 Kat. Preise in EUR

## Tanzpass

Mit dem Tanzpass erleben Sie fünf Tanzproduktionen und versäumen keinen Höhepunkt. Profitieren Sie von der Abo-Ermäßigung in Höhe von 25 % und weiteren Vorteilen (Garderobengebühr sowie 10 % Rabatt auf Einzelkarten für das aktionstheater ensemble). Der Tanzpass ist bis zum 24.12.2022 um 12.00 Uhr erhältlich.

*Schüler:innen erhalten den Tanzpass ab EUR 93,50.*

- 01 288,75
- 02 255,75
- 03 222,75
- 04 181,50
- 05 144,38

## Einzelkarten Festspielhaus

Inklusive Garderobengebühr sowie Ermäßigung für Ö1-Clubmitglieder.

*Schüler:innen erhalten Tickets ab EUR 18,70.*

- 01 77,00
- 02 68,20
- 03 59,40
- 04 48,40
- 05 38,50

## Einzelkarten Theater KOSMOS

aktionstheater ensemble

30,00

*Schüler:innen erhalten Tickets ab EUR 18,70.*

### Ticketverkauf vor Ort

Bregenz Tourismus & Stadtmarketing GmbH  
Rathausstraße 35a, 6900 Bregenz  
T +43 (0)5574 4080

### Ticketverkauf online

[tickets.visitbregenz.com](https://tickets.visitbregenz.com) oder  
[events-vorarlberg.at](https://events-vorarlberg.at)

Die Recherche und Umsetzung dieses Festivalprogramms erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen. Für versehentlich auftretende fehlerhafte Ausführungen haftet die Herausgeberin nicht. Nachdruck oder Vervielfältigung (auch auszugsweise) sind ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Herausgeberin untersagt. Termin- und Programmänderungen vorbehalten. Bild- und Tonaufnahmen der Vorstellungen sind nicht gestattet.

## Impressum

### **Landeshauptstadt Bregenz**

Kulturservice und Veranstaltungen  
Bergmannstr. 6, 6900 Bregenz  
+43 (0)5574 410-1511  
kultur@bregenz.at

### **Konzeption und Programmplanung**

Mag.<sup>a</sup> Judith Reichart  
**Projektmanagement**  
Necla Güngörmüs

**Texte** Natalie Kreuzer  
**Lektorat** Gertrud Kainz  
**Gestaltung** Super BfG  
**Druck** Hecht Druck

## Bilder

Mats Bäcker S. 11  
Max Barnett S. 37  
Natalia Benosilio S. 5, S. 12, S. 15, S. 24  
Apollonia Bitzan S. 43  
Emanuel Gat S. 31  
Julia Gat S. 5, S. 24, S. 26, S. 29  
Stefan Hauer S. 41  
Yoshikazu Inoue S. 1, S. 5, S. 6,  
S. 9, S. 24  
Ana Lukenda S. 23  
Thomas Schermer S. 5, S. 18,  
S. 21, S. 25  
Nicolas Serve S. 17  
Ambra Vernuccio S. 5, S. 25,  
S. 32, S. 35

Kulturfreude braucht Kulturfreund:innen.  
Ein herzliches Dankeschön an



Hauptsponsorin

**illwerke** vkw

**IR GRUPPE**  
BAUEN | IMMOBILIEN | BAGGER

Sponsorinnen



Subventionsgeber



Partner:innen



VORARLBERG

[bregenzfruehling.com](http://bregenzfruehling.com)